

Die höhere Tochter oder: Benimm dich!

Es ziemt sich, daß junge Mädchen beim Besuch befreundeter Familien eine leichte Handarbeit mit sich führen, um, wenn ältere Damen mit dem Strickzeug sich beschäftigen, nicht müßig zusehen zu müssen.

Es ziemt sich nicht, daß junge Damen in Gegenwart von Herren Worte wie etwa „Knie“, „Bein“, „Hemd“ oder gar „Strumpfband“ benutzen. Die Vorstellungen, die sich an solche Ausdrücke knüpfen, können so vieldeutig sein, daß schon eine Andeutung derselben zartfühlenden Mädchen die Schamröte ins Gesicht treiben muß.

Junge Mädchen dürfen im Gespräch mit Herren diese niemals berühren. Während eines Rundtanzes ist jegliche Konversation verpönt.

Die früher als durchaus unkorrekt angefochtene Sitte, daß die Tänzerinnen bei einem Ball mit ihren Kavalieren in den Nebensälen während der einzelnen Tänze promenieren oder sich durch dargereichte kühle Getränke erfrischen, wird neuerdings weniger verdammt als früher, da jetzt eine jede Mutter zu ihrer Tochter so viel Vertrauen hat, um derselben diese kleine Freiheit zu gestatten.

Der gebildete Herr vermeidet es, in Gegenwart von jungen Mädchen von Fröschen, Mäusen und anderem Ungeziefer zu sprechen.

Beim Vorlesen mit verteilten Rollen sind fast alle Stücke von Shakespeare zu vermeiden; sie enthalten, auch in der Schlegel-Tieckschen Übersetzung (!) Redensarten, die sich für gebildete Mädchenohren nicht eignen. Allenfalls erlaubt sind „Caesar“ und „Coriolan“.

Eine junge Dame an einem Abend dreimal zum Tanze aufzufordern, wird in gebildeten Kreisen als grobe Zu- dringlichkeit angesehen.

Ob es schicklich sei, einem jungen Mädchen auf dem Heimweg von einem Ball den Arm anzubieten, das ist eine Frage, die in verschiedenen Städten sehr verschieden beantwortet wird.

Damen dürfen beim Sitzen niemals ihre Beine übereinanderschlagen.

Wenn einer jungen Dame das Taschentuch entfällt, und der Herr nicht schnell genug war, es aufzuheben, so hat er sich mit einer scherzhaften Bemerkung zu entschuldigen; man sagt etwa: „O hätte ich Flügel gehabt, um es geschwinder aufheben zu können, dann hätten Sie, meine Gnädigste, es ausgelöst, und ich wäre vielleicht so un- aussprechlich glücklich gewesen, ein Küßchen als Lösegeld zu erhalten!“

Wenn die Pariserinnen neuerdings daran Gefallen finden, russische oder türkische Zigaretten zu rauchen, so ist das noch kein Grund, daß auch unsere jungen Damen diese Unsitte annehmen.

Mädchenschutz, der Inbegriff aller Bestrebungen, die den Schutz junger Mädchen vor *Verführung* zum Ziel haben. Verführung wird herbeigeführt bzw. erleichtert durch a) wirtschaftliche Not, b) Abenteuerlust, c) die Möglichkeit, durch Sichverführenlassen zur *bequemen Erfüllung von allerlei Wünschen* (Gehaltsaufbesserung, Kleider, Schmuck, Vergnügungen usw.) zu gelangen. — Der beste Mädchenschutz ist eine *gute Erziehung*.

(Aus Meyers Lexikon)